

Carola Heitlinger

Die Altersgrenze der Strafmündigkeit

*Eine Untersuchung
entwicklungspsychologischer und
kriminalpolitischer Aspekte
unter Berücksichtigung der
neueren Rechtsentwicklung in Europa*

Verlag Dr. Kovač

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	15
A. Aufgabenstellung: Das Alter der Strafmündigkeit in der Kritik	15
B. Gang der Untersuchung und Methodik	17
KAPITEL 1: KINDER- UND JUGENDELINQUENZ - UMFANG, CHARAKTERISTIK, ENTSTEHUNGS- ZUSAMMENHÄNGE	21
A. Kinder- und Jugenddelinquenz als soziales Phänomen	21
I. Begrifflichkeiten: Kriminalität, Delinquenz oder Devianz?.....	21
II. Kriminalisierungsprozesse.....	24
1. Kriminalisierung als Filterprozess	24
2. Stufen der Kriminalisierung	25
III. Erkenntnisquellen.....	30
1. Polizeiliche Kriminalstatistik	30
2. Strafverfolgungsstatistik.....	32
3. Vergleich von PKS und Strafverfolgungsstatistik	32
4. Die Dunkelfeldforschung	33
5. Zusammenspiel der verschiedenen Erkenntnisquellen	35
B. Umfang und Struktur der Delinquenz junger Menschen	36
I. Umfang.....	36
1. Dunkelfeld der Kinder- und Jugenddelinquenz	36
2. Registrierte Delinquenz.....	39
II. Strukturmerkmale der Kinder- und Jugenddelinquenz.....	45
1. Kinderdelinquenz	45
2. Jugendkriminalität.....	46

C. Charakteristik der Delinquenz junger Menschen	48
I. Normalität?.....	48
II. Einstieg oder Episode?	50
III. Wesensmerkmale delinquenten Verhaltens	
IV. Einfluss der Gleichaltrigengruppe.....	54
D. Entstehungszusammenhänge	56
I. Allgemeine Überlegungen	56
1. Das Problem der Erforschung der Kriminalitätsursachen	56
2. Erklärungsversuche: Die Kriminalitätstheorien.....	58
3. Psycho-sozialer Erklärungsansatz.....	60
II. Einzelne Problemkreise	62
1. „Sozialer Wandel“ als Erklärungsmodell für die Zunahme von Kriminalität	62
2. Die Familie als „kriminogener Faktor“.....	65
3. Medieneinflüsse	67
4. Freizeitbeschäftigung und Freundeskreis.....	69
III. Fazit.....	70
 KAPITEL 2: DIE STRAFMÜNDIGKEITSREGELUNG IM SYSTEM DER FORMELLEN SOZIALKONTROLLE IN DEUTSCHLAND	 71
A. Das System der sozialen Kontrolle Jugendlicher in Deutschland	72
I. Formelle und informelle Sozialkontrolle.....	72
II. Jugendstrafrecht oder Jugendhilferecht?	74
1. Regelungstypen des Jugendstrafrechts: Wohlfahrts- und Justizmodell	74
2. Zweispurigkeit im deutschen Jugendrecht: Nebeneinander von Jugendkriminalsystem und Jugendhilfe	76
B. Die Regelung der Strafmündigkeit und ihre Bedeutung im System formeller Sozialkontrolle	77
I. Begriffsklärung: Strafmündigkeit, strafrechtliche Verantwortlichkeit, Schuldfähigkeit.....	78

II. Die Stufen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit: Die gesetzliche Regelung im Überblick	79
1. Kinder unter 14 Jahren	79
2. Jugendliche	80
3. Erwachsene	81
III. Auswirkungen der fehlenden Strafmündigkeit	82
1. Absolute Strafunmündigkeit nach § 19 StGB	82
2. Fehlende Verantwortlichkeit gemäß § 3 JGG	83
IV. Anwendungsbereich des Jugendhilferechts nach dem SGB VIII	86
C. Jugendstrafrecht und Jugendhilferecht in Deutschland	87
I. Das Jugendstrafrechtssystem in Deutschland: ein Überblick	87
1. Grundsätze	87
2. Sanktionensystem	90
3. Das Jugendstrafverfahren	92
II. Das Jugendhilferecht nach dem SGB VIII	93
1. Grundsätze	93
2. Aufgaben und Leistungen der Jugendhilfe	95
III. Verknüpfungen von Jugendhilfe und kriminalrechtlicher Kontrolle	97
D. Zusammenfassung	102
 KAPITEL 3: DIE LIMITIERENDE FUNKTION DES SCHULDPRINZIPS IM JUGENDSTRAFRECHT: EINE UNTERGRENZE FÜR DAS STRAFMÜNDIGKEITSALTER?	105
A. Schuldprinzip und Strafmündigkeitsgrenze	105
I. Die Geltung des Schuldprinzips im Jugendkriminalrecht	105
II. Schuldprinzip und Strafmündigkeitsgrenze	107
III. Gang der Untersuchung	108
B. Die inhaltlichen Anforderungen des Schuldprinzips und ihre Umsetzung in § 3 JGG	108
I. Nähere inhaltliche Bestimmung des Schuldbegriffs	108

1. Einleitung	108
2. Die Grundlinien des Schuldbegriffs in der deutschen Strafrechtsdogmatik.....	109
II. Die Voraussetzungen der Verantwortungsreife nach § 3 JGG.....	113
1. Die Auslegung der Merkmale des § 3 JGG: Meinungsstand.....	114
2. Eigene Stellungnahme.....	123
C. Neuere entwicklungspsychologische Erkenntnisse zur Schuldfähigkeit Jugendlicher	128
I. Einleitung.....	128
II. Forschungsansätze der Entwicklungspsychologie	129
1. Forschungen zur Moralentwicklung	129
2. Forschungen zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben.....	137
3. Forschungen zur sozialen Informationsverarbeitung.....	139
III. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse	141
D. Folgerungen für die Strafmündigkeitsgrenze	146

KAPITEL 4: JUGENDSTRAFRECHT UND STRAFMÜNDIGKEIT IN INTERNATIONALER PERSPEKTIVE - REGELUNGEN IM EUROPÄISCHEN AUSLAND UND VORGABEN INTERNATIONALER ORGANISATIONEN.....149

A. Einleitung	149
I. Fragestellung.....	149
II. Methodischer Ansatz	151
B. Internationale Standards im Bereich des Jugendstrafrechts und ihre Bedeutung im Hinblick auf die Strafmündigkeitsgrenze	154
I. Grundlagen.....	154
II. Reine Sonntagsreden? Bindungswirkung der völkerrechtlichen Dokumente	155
III. Die wichtigsten Regelwerke der UN zum Jugendstrafrecht.....	155
IV. Aussagen der UN-Papiere zur Frage der Strafmündigkeit	157
1. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes.....	157

2. Mindestgrundsätze für die Jugendgerichtsbarkeit (Beijing-Rules)	158
3. Das „Mustergesetz“ der UN für die Jugendgerichtsbarkeit.....	161
V. Fazit.....	162
C. Vergleich der Strafmündigkeitsgrenzen europäischer Staaten im Kontext des jeweiligen Jugendstrafrechtssystems	163
I. Am Wohlfahrtsmodell orientierte Systeme.....	164
1. Belgien.....	164
2. Portugal	166
3. Polen.....	167
4. Schweiz, (noch) geltendes Recht	169
II. Am Justizmodell orientierte Jugendstrafrechtssysteme.....	171
1. Skandinavien	172
2. Tschechien	174
3. Österreich	176
4. Slowenien	177
5. Italien.....	178
6. Spanien.....	179
7. Frankreich.....	181
8. Griechenland	183
9. Niederlande	184
10. Türkei	185
11. England/Wales.....	186
D. Stellungnahme zur vergleichenden Darstellung.....	187
I. Vergleich mit wohlfahrtsstaatlich orientierten Systemen	187
II. Vergleich mit den übrigen europäischen Rechtsordnungen	190
1. Überblick.....	190
2. Erste Einschätzung	191
3. Genauerer Blick auf die einzelnen Regelungen.....	192
E. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	201

KAPITEL 5: KRIMINALPOLITISCHE ENTWICKLUNGSTENDENZEN IN EUROPÄISCHER PERSPEKTIVE UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE STRAFMÜNDIGKEITSPROBLEMATIK	203
A. Einleitung	203
B. England / Wales: „Tough on crime, tough on the causes of crime“	204
I. Einleitung	204
II. Entwicklungslinien	205
III. Ausgangspunkte der neuen Regelungen	206
IV. Die wichtigsten Änderungen in Kürze	207
1. Stärkung des Prinzips der Verantwortlichkeit	208
2. Eingliederung restorativer Elemente	210
3. Maßnahmen der Prävention und frühzeitigen Intervention	211
4. Freiheitsentziehende Sanktionen.....	214
5. Weitere Maßnahmen.....	216
V. Zusammenfassende Würdigung.....	217
VI. Fazit.....	220
C. Niederlande: „Frühzeitig, schnell und konsequent“	222
I. Allgemeine Trends im Umgang mit delinquenten Jugendlichen.....	222
II. Das niederländische Jugendstrafrecht nach den Reformen	223
1. Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts.....	224
2. Diversion und HALT-Maßnahmen.....	225
3. Hauptstrafen des niederländischen Jugendstrafrechts	226
4. Neuere Trends: Frühzeitiges Eingreifen	227
III. Stellungnahme	229
IV. Fazit	230
D. Österreich – Entkriminalisierung als kriminalpolitische Strategie.....	231
I. Grundlagen.....	231
II. Strafmündigkeit	232
III. Materielle Entkriminalisierung	233
IV. Das Reaktionssystem des österreichischen JGG.....	234

1. Diversion ohne Intervention, § 6 JGG	235
2. Intervenierende Diversion, §§ 7 JGG, 90a ff. StPO	236
3. Förmliche Reaktionen	238
IV. Familien- und jugendwohlfahrtsrechtliche Verfügungen, §§ 2, 3 JGG 240	
V. Kriminalpolitische Strategie des österreichischen Jugendstrafrechts...	241
VI. Fazit.....	245
E. Die Reformpläne der Schweiz	246
I. Einleitung.....	246
II. Das geltende Jugendstrafrecht.....	247
III. Kritikpunkte der Regelung und Lösungsansätze des neuen Jugendstrafrechts.....	249
IV. Strafmündigkeit	250
V. Änderungen des Sanktionensystems.....	251
1. Schutzmaßnahmen	252
2. Strafen	253
3. Möglichkeiten der Diversion.....	254
4. Verbesserung der Stellung der Verfahrensbeteiligten	255
VI. Erkennbare Tendenzen und Bewertung	256
VII. Fazit	258
F. Europäische Perspektiven: Zusammenfassung.....	259

KAPITEL 6: DIE STRAFMÜNDIGKEITSGRENZE AUS KRIMINALPOLITISCHER SICHT – MEHR ODER WENIGER STRAFRECHT FÜR JUNGE MENSCHEN?263

A. Jugendstrafrecht in Deutschland: eine kriminalpolitische Standortbestimmung.....	263
I. Einleitung: Richtungswechsel in der Kriminalpolitik?	263
II. Reform des Jugendstrafrechts in Deutschland: eine „Reform durch die Praxis“	264
III. Einordnung und kriminalpolitische Hintergründe der deutschen Regelung.....	266
IV. Aktualität der tragenden kriminalpolitischen Erwägungen?	267

B. Kriminalpolitischer Richtungswechsel.....	269
I. Aktuelle Erkenntnisse über Delinquenz von Kindern und Jugendlichen.....	269
II. Alte Fakten, neuer Fokus: Die Intensivtäterproblematik	273
III. Konsequenz: Die Reformen in England und den Niederlanden	275
C. Kinder vor das Strafgericht? Konsequenzen für Deutschland	278
I. Einleitung	278
II. Voraussetzung: Wahrung des Schuldprinzips.....	279
III. Frühere Mündigkeit?	281
IV. Senkung der Altersgrenze aus kriminalpolitischen Gründen?	285
1. Ausgangspunkt: Zielsetzung des Jugendstrafrechts	285
2. Verschiedene Tätergruppen, verschiedene Ansätze der Spezialprävention	286
3. Vorteil einer Senkung der Strafmündigkeitsgrenze.....	287
4. Kritische Prüfung: Überwiegen die Vorteile?	288
D. Vor- und Nachteile einer Anhebung des Strafmündigkeitsalters.....	303
I. Einleitung	303
II. Zusammenfassung der bisher gewonnenen Erkenntnisse	304
III. Hauptargumente für eine Heraufsetzung	305
IV. Diskussion	306
E. Fazit.....	311
I. Senkung der Strafmündigkeitsgrenze?	311
II. Anhebung des Alters der Strafmündigkeit?.....	313
ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	3155
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	315
B. Schlussbetrachtung.....	320
LITERATURVERZEICHNIS	325